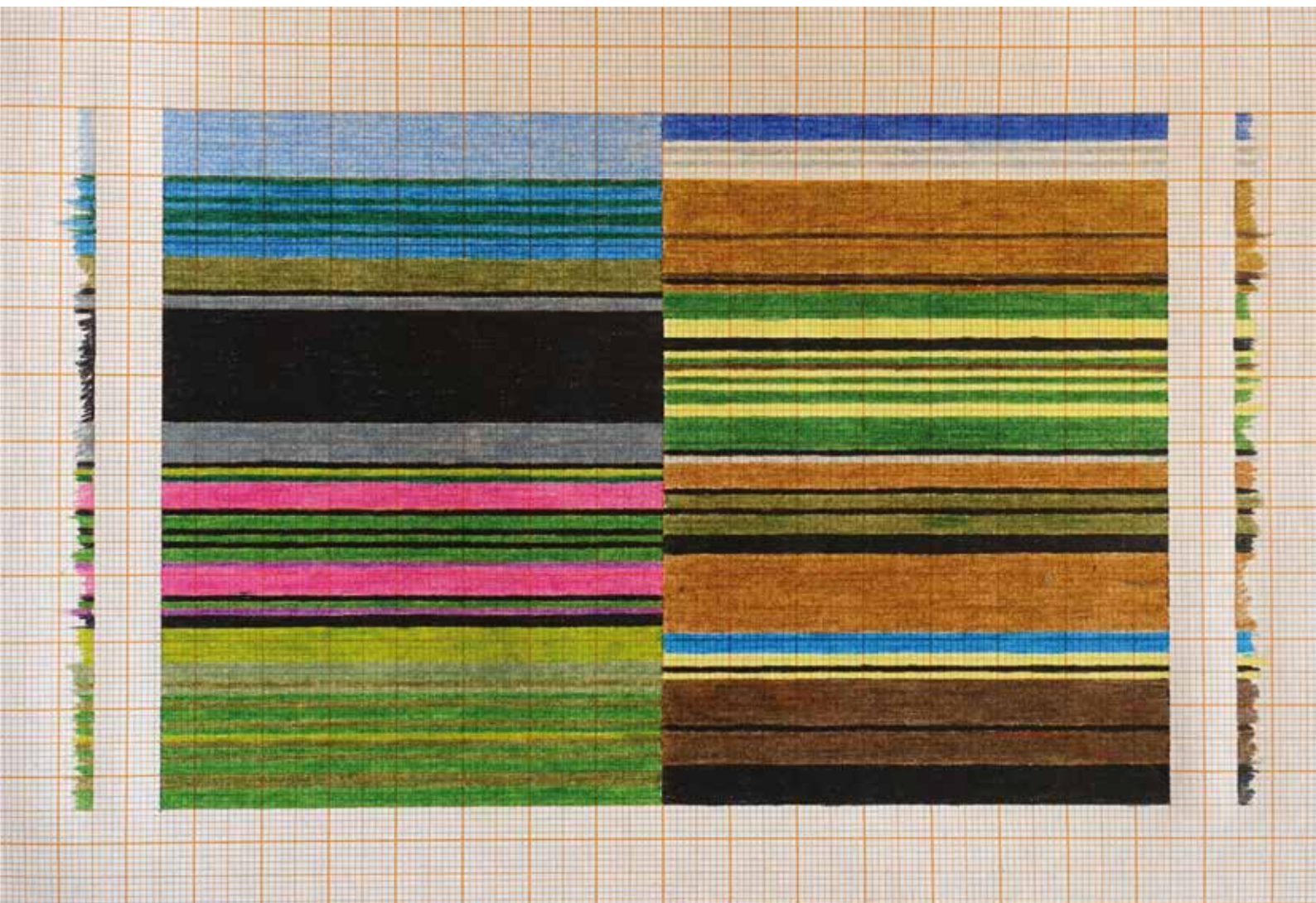


# Kultur-Zeitung

## März 2020



Vereinsnachrichten für Mitglieder und für Solche, die es noch werden wollen.



„Geographie – wo bist du?“, Patrizia Novello aus Mailand hat mit der Farbigkeit der Postkarten gearbeitet.

Wir sagen DANKE unseren Sponsoren und Gönnern  
für die Unterstützung der 28. Arlberger Kulturtage.



Info-mail. Zugestellt durch Post.at.

# ARL(EN)BERG – Ornament Landschaft

Eine Pflanze gibt einen Namen – ARLBERG. Bis ins beginnende 13. Jahrhundert zurück reichen Aufzeichnungen zur Region und deren Bezeichnung, die sich von üppig vorkommenden ARLENbüschen (Latschen), einer genügsamen, anpassungsfähigen Bergkiefernart, ableitete.

Der Name beschreibt ein Territorium, unabhängig von der Grenzziehung zwischen Tirol und Vorarlberg verbindet er Kultur- und Naturraum – einen „ARL-BERG“ als solchen gibt es nicht. Vom Kleinen ins Große gedacht spiegelt der Name ARLBERG die immaterielle Verbindung von Mikro- und Makrokosmos: von den winzigsten Teilen junger Pflanzen bis in den Landschaftsraum BERG bildet ein Netz von Leben Heimat. Aus sich heraus formt sich Natur, integriert Einschnitte und Veränderungen.



Bestandsaufnahmen von Lisa Krabichler.

Es ist ein in sich ruhende Zeichensystem – ein ORNAMENT – dass die Welt durchdringt. Reliefs von Bergen, Wuchssysteme von Pflanzen, Rhythmus von Architektur, Landschaftsgestaltung von Menschen ... Form und Form, natürlich gewachsen oder geschaffen, verbinden sich. In der Kunst ist ein ORNAMENT ein symbolisch ordnendes Muster, dessen Aussagekraft über Wiederholung gesteigert wird.

Soviel zum Thema des Symposiums 2019, das in beeindruckender Vielfalt von den KünstlerInnen umgesetzt wurde. Aber die Arlberger Kulturtag sind mehr als das Arbeiten: Sie leben von Menschen. Viele Personen hinter den Kulissen, GeldgeberInnen, Fans und KünstlerInnen machen das Symposium alle Jahre wieder zum Highlight. Ich bedanke mich für eine intensive Woche im Miteinander.

Lisa Krabichler

Vorstellung der KünstlerInnen:

Auch dieses Jahr haben Lisa und Peppi wieder eine großartige Auswahl an KünstlerInnen eingeladen. Da gibt es die altbekannten, deren künstlerische Entwicklung seit Jahren zu beobachten ist und es gibt ganz „neue“ KünstlerInnen. In beiden Fällen für die Besucher immer wieder überraschend.

Eine der neuen Künstlerinnen ist **Petra Dörner** aus Wildermieming. In alte Dachbleche hat sie abstrahierend die Ornamentik des Latschenmotivs und die Silhouette der Berge geschnitten. So verbindet sie von Menschen geprägtes Material mit naturgeprägten Ornamenten.

Auch **Christopher Grüner** aus Innsbruck ist ein neuer Künstler. Sein zentrales Thema ist die Wahrnehmung von Raum, sich darüber Fragen zu stellen, damit in Kommunikation mit dem Raum und seinen Gegebenheiten zu treten und damit Raum zu begreifen. Sein Ergebnis ist die absolute, raumumfassende, konkrete Linie.

**Kevin Jackson** aus London hat auf seine Weise mit den Nadeln der Latschenkiefer, den Arlen also, gearbeitet. Mit ihren leicht gebogenen Nadeln lächeln sie für ihn, bilden feine Bögen, die eigene graphische Strukturen und Formen entstehen lassen.

**Klaus Koch-Tomelic** aus Biberwier verbindet abstrakte Formen und Strukturen mit dem Menschen – in erster Linie mit Frauenkörpern. Seine niemals lachenden Figuren stellen die nachdenkliche Seite des Menschen dar, die aber durchaus auch fröhlich sein kann.

**Maria Köfler**, eine junge Künstlerin aus Innsbruck, ist Zeichnerin. Sie zeichnet die Latschenkiefer als Schraube, der es gelingt, aus unwirtlichem Gelände herauszuwachsen (oder sich herauszuschrauben), der Mensch hingegen schraubt von oben. Ob es im Einklang mit der Natur geschieht, bleibt dahingestellt. Als Pionierpflanze jedoch krönt die Latsche den Grundriss eines sakralen Zentralbaus.

**Lisa Krabichler** lässt in ihrer Arbeit alte und neue Postkarten mit ganz eigenen Motiven kommunizieren. So spiegelt sie das, was nach außen transportiert werden soll mit dem, was im Inneren geschieht. Sie verbindet ein äußerliches Gesell-



schaftsbild mit persönlich emotionalem Ausdruck, stellt Großes und Kleines, Altes und Junges, Allgemeines und subjektives Selbst gegenüber.

**Daniela Novello** aus Mailand stellt in ihrer plastischen Arbeit „die Summe kleiner Dinge“ dar. Für sie definiert sich der Mensch (unter anderem) aus den Dingen, die ihn umgeben. Indem sie alltägliche Dinge, wie einen Brotkorb, Sets oder Servietten darstellt, begibt sie sich in eine sehr intime menschliche Situation. An dieser Stelle möchten wir ihr herzlich zu ihrer Professur an der Mailänder Kunsthochschule und der Universität in Sassari/Sardinien gratulieren.

**Patrizia Novello** aus Mailand hat in ihrer graphischen Arbeit „Geographie – wo bist du?“ mit der Farbigkeit der Postkarten gearbeitet. Wie in einer digitalen Auflösung verschwindet das Motiv und wird zu einer entsprechend farbigen Linie. Damit bleibt in der Erinnerung die Empfindung für Farbe und Form, das Detail verschwindet.

**Peppi Spiss** arbeitet mit dem Wortspiel „Latschen“. Als Hintergrund für seine realistisch dargestellten alten Latschen hat er einen Ausschnitt eines, über Jahre als Fußbodenschutz benutzten Tuches gewählt. Auf einem achtlos getretenen Boden also liegen seine Latschen – ein Sinnbild mit großer Interpretationsmöglichkeit.

**Kersten Thieler-Küchle** aus Schwabmünchen hat aus dem Geäst der Latschenkiefer ein Triptychon geschaffen. Die Grüntöne des Hintergrundes versinnbildlichen die variationsreiche Farbigkeit der Latsche, das Motiv bildet die Ornamentik des Astes. Das Grün für Leben, das nackte Geäst für Vergehen.

**Óscar Vázquez** aus Barcelona malt, was die Natur ihm an Schönheit bietet. Farbigkeit und Licht stellt er in wunderbar altmeisterlicher Technik dar – zunächst zeigt er die Landschaft als Ganzes um dann in weiteren Bildern immer mehr ins Detail zu gehen. Er selbst sagt, dass er das Bedürfnis hat, die Schönheit des Arlbergs für seine Bilder zu nutzen.

**Marika Wille-Jais** aus Tarrenz lässt in ihren Bildern Natur, Landschaft und Mensch miteinander verschmelzen. Damit entsteht eine ganz eigene Ornamentik aus Schrift und Gedanken, aus Berg und der darauf wachsenden Latschen, aus menschlichen Körpern und ihren Spuren. Ihre Arbeiten, sagt sie, versinnbildlichen das Miteinander von Mensch und Natur.



*Minu Ghedina bei der Arbeit.*

**Minu Ghedina** aus Innsbruck hat dieses Jahr eine neue Skulptur für die Kunstmeile geschaffen. Die jugendliche „Hüterin“ thront auf einem hochbeinigen Stuhl. Über Augenhöhe versucht sie sich einen Überblick zu verschaffen, versucht auch zu beschützen. Vielleicht ist sie eine Metapher für die heutige Jugendbewegung „Fridays for future“ – auf jeden Fall aber ein sensibler Aufruf, das zu erhalten, was uns lebenswert ist.

Im Namen aller Künstler bedanke ich mich ganz herzlich bei Maria, die uns die ganze Woche über so aufmerksam und liebevoll versorgt hat. Unser ganz großer Dank gilt Lisa und Peppi. Es war wie immer eine wundervolle, wertvolle Woche für uns alle und es ist großartig, dass beide seit Jahren dieses wirklich einmalige Symposium organisieren und damit einen großen Beitrag leisten, die Kunst in die Region außerhalb der Metropolen zu tragen.

Kersten Thieler-Küchle

# Raum-Kunst



*Kunst kommt von „tun“, Kurs für Aktionsmalerei mit Peppi Spiss.*

## **Rückblick 2019:**

- Ausstellung von Maria Steixner sowie Gruppenausstellung zur Malwoche.
- Zwei Malkurse, einer von Hermann Mussak und einer von Peppi Spiss
- Kunst kino: Gezeigt wurden: „Caravaggio“, „Jan Vermeer“ und „Gustav Klimt“
- Proben der Theatergruppe „KultUrFrauen“
- Workshop mit Kindern mit Sonja Mall
- gemeinsame Aktivitäten mit SOVISTA

Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde St. Anton am Arlberg für unseren Raum im „Haus des Lebens“.

Vielen Dank an Daniela Stremitzer für die Verwaltung und Koordination der Termine.

## **Vorschau 2020:**

**18. – 19. April 2020**

St. Anton in FRÜHLINGSFARBEN

Malkurs mit Lisa Krabichler, Preis € 100,--

**23. – 24. Mai 2020**

Aktzeichnen mit Josch H. Pfisterer, Preis € 150,--  
(inkl. Modell)

**11. – 12. Juli 2020**

Richtig Farben mischen

Malkurs mit Hermann Mussak, Preis € 100,--

Zeit: jeweils 9–12 und 14–17 Uhr

Teilnehmerzahl: mind. 5 bis max. 8 Teilnehmer.

Ort: AKT-Atelier im Haus des Lebens

Anmeldung: [arlberger.kulturtag@st-anton.at](mailto:arlberger.kulturtag@st-anton.at)

[www.arlberger-kulturtag.net](http://www.arlberger-kulturtag.net) / 0664 401 55 95



# Altweiberfrühling



Szenenausschnitt aus „Altweiberfrühling“ der KultUrFrauen im Museum.

Im letzten Jahr spielen die Arlberger KultUrFrauen „Altweiberfrühling“ von Stefan Vögel. Das Theaterstück basiert auf dem Schweizer Film „Die Herbstzeitlosen“ von Sabine Pochhammer und Bettina Oberli.

Alles dreht sich ganz um Rosa. Ihr Ehemann ist gestorben und das Leben scheint ihr ohne Sinn. Doch zum Glück ist sie nicht allein, da gibt es ihre sehr unterschiedlichen Freundinnen Frieda, Hanni und Lisi. Die rüstigen Frauen haben noch einige Ideen für das Leben von Rosa und ihr eigenes auf Lager. Sie besinnen sich auf die erlernten Fähigkeiten und so eröffnet Rosa ein Dessous-Geschäft. Was in dem kleinen Ort für jede Menge Unmut sorgt und der Generationenkonflikt lässt dabei nicht auf sich warten. Den Töchtern von den Frauen Irmi, Franziska und Georgie sind die neuen Ideen nämlich ein Dorn im Auge.

Es kommt die Frage auf, ob man mit siebzig automatisch unmündig ist! Die „Omas“ proben den Aufstand und zeigen dem Rest der Welt: Für große Träume ist es nie zu spät.

Auf anrührende Weise erzählt die Komödie dabei vom Alter, von der zweiten Chance im Leben und vom Mut, der nötig ist, um sie zu nutzen – denn für die Befreiung aus Konventionen ist es nie zu spät.

In neun Aufführungen zeigten Karin Falch, Herta Schneider, Lucia Schuler, Gabriela Spiss, Daniela Stremitzer, Rafaela Stremitzer und Rebecca Stremitzer ihr Können. Mit Leichtigkeit schlüpfen sie in die verschiedenen Rollen und gaben dem Theaterstück Lebendigkeit. Auch bei dieser Produktion wurden die Männerrollen umgeschrieben und an das Ensemble angepasst.

Die Reaktion des Publikums zeigte, dass das Stück vor allem durch das engagierte Spiel der Mitwirkenden sehr gut ankam.

Ein großer Dank gebührt Guido Schneider für den Bühnenbau und Martin Hafele und seinem Team für den Tribünenbau.

Zudem gab es die Möglichkeit sich kulinarisch auf die Theaterabende einzustimmen oder auch nach dem Stück noch gemütlich etwas zu trinken. Dafür und für die Bereitschaft die Arlberger KultUrFrauen immer wieder in den Räumen des Museums spielen zu lassen ein Dankeschön an Manuel und Patricia Hoffmann.

Für das kommende Jahr und die 29. Arlberger Kulturtag haben wir uns entschlossen, eine künstlerische Pause einzulegen. Die Batterien werden aufgeladen, Ideen gesammelt und neue Stücke gesucht.

Katharina Spiss

# Die Hobbymalgruppe



## Rekordverdächtige Malwoche

Die Malwoche des Jahres 2019 war gekennzeichnet von einer großen Anzahl an TeilnehmerInnen. Der Kurs musste auf zwei Wochen aufgeteilt werden. Dies war notwendig, damit die Qualität der Veranstaltung gewährleistet bleiben und damit unsere Referentin Lisa Krabichler alle Mitwirkenden eingehend betreuen konnte.

Folgende regionalen TeilnehmerInnen arbeiteten in zwei aufeinander folgenden Wochen in der Remise des Arlberg WellCom:

### Malwoche 1:

Helmut Jörg, Anja Krismer, Mussak Hermann, Ingrid Raggl, Theresa Schwazer, Annemarie Senn, Franziska Spiß, Maria Steixner.

### Malwoche 2:

Annelies Jörg, Sabine Kertess, Tatjana Kusic, Isolde Mall-Maierhofer, Eva Wasle, Raimund Zacharias.

Den TeilnehmerInnen wurde das selbe Thema vorgegeben, wie den KünstlerInnen des Symposiums, nämlich „Arl(en)berg – Ornament Landschaft“. Alle hatten sich damit auseinander zu setzen, wo überall in der Landschaft Ornamente sichtbar werden, sowohl im Kleinen, Unscheinbaren, als auch im Großen, Unüberschaubaren. So entstanden in diesen zwei Wochen interessante und vielfältige Arbeiten, die bei der Vernissage in der ART-BOX ausgestellt wurden.

Die gut besuchte Veranstaltung wurde von Präsident Peppi Spiss eröffnet und unsere Referentin Lisa Krabichler stellte die Mitwirkenden vor. Sie sprach auch über die ausgestellten Werke und brachte dem Publikum die Ideen zu den entstandenen Bildern nahe.

Anschließend an diese Vernissage folgte die Ausstellung der interessantesten Bilder im Haus des Lebens.

## Das Dorffest

erlebte beim Umzug wiederum eine Gruppe der Arlberger Kulturtage. An unserem Stand konnten die Besucher ein Bild im Format von 20 x 20 cm malen und mitnehmen. Begleitend dazu gab es wie immer eine kleine Leistungsschau in Form von ausgestellten Bildern unserer Mitglieder.



Der Maltisch beim Dorffest war bei den Kindern sehr beliebt.



## Ausgeflogen.....

sind einige Mitglieder des Vereines im Dezember, um die Abschlussveranstaltung der Kunststraße in Imst zu besuchen.

Wir zogen durch die Stadt, um die Ausstellungen in den vielen Galerien zu besichtigen. Diese sehenswerte Großveranstaltung wurde von Lisa Krabichler kuratiert und organisiert. Nach einem gemütlichen Abendessen erlebten wir in der Stadtpfarrkirche Imst ein tolles Abschlusskonzert mit Lasershow.



Kultur-  
ausflug zur  
Kunststraße  
Imst.



Es kommt immer auf  
die Sicht der Dinge  
an.

## Symbiose

Ein Zusammentreffen von Musik und bildender Kunst gab es im Frühjahr des letzten Jahres. Die FreizeitmalerInnen der AKT hatten die Gelegenheit, begleitend zum Frühjahrskonzert der Musikkapelle St. Anton am Arlberg, Bilder auszustellen. Das The-

ma der musikalischen Reise lautete: „Von Norden nach Süden“ und auch die Werke der Ausstellung wurde nach diesem Motto zusammengestellt. Folgende Mitglieder zeigten an diesem Abend eine Auswahl von insgesamt 27 Bildern: Anja Krismer, Hermann Mussak, Ingrid Raggl, Annemarie Senn und Eva Wasle.

## Ausstellungsbesuche:

Unsere Mitglieder waren über das Jahr laufend unterwegs, um folgende Ausstellungen zu besuchen:

**Raiffeisenbank Galerie St. Anton:** Martin Traxl

**Kunstraum Pettneu:** Mats Nymann, Adelheid Schmid-Nuss, Gemeinschaftsausstellung von Sandra Brugger, Manfred Hellweger und Prof. Franz Wolf, Martin Eiter

**Rechelerhaus Ladis:** Peppi Spiss

**Schloß Siegmundsried, Ried:** „Graffiti & unplugged“, Martin Traxl und Hermann Mussak.

Hermann Mussak



## Traurige Nachricht:

Leider mussten wir uns im Vorjahr von Herta Landerer und Hanna Insam verabschieden.

Gerne erinnern wir uns an ihre Bilder zurück, an ihre Freundlichkeit und Geselligkeit. Die Arlberger Kulturtage behalten sie in guter Erinnerung.



## Generalversammlung

Unsere Generalversammlung findet am Freitag den 27. März 2020 um 19:30 im Atelier (Raum-Kunst) im Haus des Lebens statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Tätigkeitsberichte 2019
3. Vorschau 2020
4. Bericht der Kassierin
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
8. Allfälliges

Anschließend gemütliches Beisammensein.  
Wir bitten um rege Teilnahme.

## Symposion

Internationales Symposion der  
29. ARLBERGER KULTURTAGE 2020

vom 27. Juni – 4. Juli 2020

Thema: Der Name ist Programm

So. 28.6. – Fr. 3.7.2020  
Arbeiten im offenen Atelier im  
ARLBERG-well.com

Sa. 4.7.2020 um 19.00 Uhr  
Vernissage in der Galerie ART-BOX  
St. Anton am Arlberg.



## Mitgliedsbeitrag

In dieser Ausgabe ist ein Zahlschein für den Mitgliedsbeitrag 2020 beigelegt. Wir bitten um Überweisung.  
Mitgliedschaft Arlberger Kulturtage: € 20,--

## Impressum:

Herausgeber: Arlberger Kulturtage e. V.  
Auweg 6, 6580 St. Anton am Arlberg  
www.arlberger-kulturtage.net,  
e-mail: arlberger.kulturtage@st-anton.at  
Fotos: Cristina Antoft, Hermann Mussak, Lisa Krabichler

# Termine 2020

## Malwoche

Malwoche für unsere Mitglieder

Thema: Plätze um und in St. Anton

Mo. 3. – Sa. 8. August 2020,  
Arbeiten im offenen Atelier in der Remise im  
ARLBERG WellCom

Bei großer Nachfrage zusätzlich:  
Mo 10. – Sa. 15. August 2020

Reihung in Folge der Anmeldung:  
„wer sich zuerst anmeldet, malt zuerst ....“

Ausstellung in der Galerie der Raiffeisenbank  
St. Anton am Arlberg.

Änderungen vorbehalten!

## Vorankündigung

Im Rahmen der Ausstellung  
„Immer weiter“ von Peppi Spiss  
in der Kunsthalle Arlberg 1800, St. Christoph

am Samstag 20. Juni 2020

Kabarett mit Markus Linder

